

# Der oberschlesische Wanderer.

Der Wanderer erscheint werktags Nachmittags. Bezug: Preis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 50 Pf., vierjährlich 1,80 M. frei ins Haus; im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten viertelj. 1,80 M. Probenantrag kostenfrei.

(Oberschlesische Zeitung)

Gegründet 1828.

Abonnement für die Zeitung im Ausland (50 M.)  
15 M. (kleine Anzeigen) aus dem Industriebezirk  
10 M. die Seite; für die Landwirtschaft (100 M.)  
50 M.; Belegungsgebühr 4,00 M. für das Landes.  
Belegungsnummer 10 M.

Heilste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtes Anzeigenblatt.

Geschäftsstellen:  
Gleiwitz, Kirchplatz 1,  
Zabrze, Bahnhofstraße 2.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Gleiwitz.

Jeden Sonntag: achttäglich „Illustriertes Sonntagsblatt“ als Beilage.

Berufsschreiberin:  
Am Gleiwitz Nr. 16.  
Telegr.: Wanders Gleiwitz.

No. 57.

72. Jahrgang.

Gleiwitz, Freitag, der 9. März 1900.

## Nachträgliche Enthüllung einer Schandthat.

Das colonialpolitische Conto fast aller Nationen ist in strafrecht und vor allem moralischer Beziehung mehr oder weniger schwer lastet. Bisweilen haben sich jene thaten- und abenteuerlustigen Leute, die hinausgingen, um den „Wilden“ Kultur zu bringen, dort umzubringen gegen die allersprünglichsten Forderungen von Kultur und Humanität in der unerhörtesten Weise vergangen. Die Krone durfte den diesen Unthaten aufgesetzt werden durch eine Schurkerei, die französische Offiziere im Ma d a g a s c a r e l d u g e 1897 begegneten haben und von der jetzt ein Franzose, der Abgeordnete und ehemalige Flottenarzt Dr. Paul Bigné d'Octon, den Schleier reicht. Dr. Bigné d'Octon erzählt in dem Blatt „Revue des Revues“, wie wir einem Pariser Bericht der „Boss. Btg.“ entnehmen. Folgendes: General Gallieni, der Oberkommandirende auf Madagaskar, hatte im Innern des Landes bereits vollkommen Friede geschafft. Als die Unterwerfung der Hovas vollendet war, hielt für seinen Generalstabchef Major Gerard eine Gelegenheit, die Besförderung und Auszeichnung zu holen. Er hand nichts Beheimerte, als daß er ihn nach dem Westen, in den Betriebe zu versetzen, um sich der Stolzhaftigkeit der Sakalaven zu versichern. Major Gerard befehligte 1000 Mann Truppen und preiste unterwegs 10000 Einwohner zum natürlich unentgeltlichen Trägerdienst. Dieser füllten wurden alle Einwohner unterworfen, die man antraf: wohlhabende Guisbesitzer, lebhafte Handwerker, Lehrer, Priester ebenso wie Arbeiter und Bauern. Der Anstrengungen ungewohnt, schließlich gar nicht genügt, mit äußerster Mühseligkeit behandelten, forschten diese Stegreifkrieger wie die Fliegen, und zweitausend Leichen der Ungläublichen bezeichneten die Spur der französischen Truppe. Das Kanonenboot „La Surprise“ erwartete an der Mündung des Chiribimiflusses die Ankunft des Bootes. Der Lieutenant Blot begab sich mit Herrn Samat, dem Beauftragten der Meßagerie Damperline, der seit langem dort lebt, nach dem Hauptort des Bezirkes Ambila, um den Häuptling der Salalaven, den König Louere vom nahen Schießen des Majors Gerard zu entrichtigen. Herr Samat war mit dem König Louere durch den auch in Ufira unter den Negern vielfach geübten Brauch der „Blutbrüderlichkeit“ verbunden. Louere empfing seinen Blutbruder aus das herzlichste und richtete ihm, dem Lieutenant Blot, einen Platz, Träger und eingeborenen Dienstern im Fest aus. Er verabredete mit seinen Gästen, daß der Major Gerard einen triumphalen Empfang in Position und verlängerten seine Stellungen, indem sie neuerdings einige Kopjes in dieselben einzogen.

Der Opfer. Das Amtsblatt sagte nur: „König Louere, sein Minister und zwei Häuptlinge wurden im Kampfe getötet; 500 Gefangene fielen in unsere Gewalt.“ Die Wahrheit ist, daß auch nicht ein Eingebohrer dem Gemüth lebend entrann. Man wollte das Schweigen der europäischen Beugen der Schildträger erklären. Herr Samat erhielt das Kreuz der Ehrenlegion. Auf die Offiziere und Unteroffiziere Gerards regnete es Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen. Major Gerard selbst stieg zum Rang eines Oberstleutnants auf.

So die Enthüllungen der „Revue des Revues“, denen das französische Colonialministerium bisher nicht zu widersprechen gewagt hat. Das Wort von der „Bestie im Menschen“ findet in den geschilderten Vorgängen eine erschreckliche Illustration. Einigermaßen gespannt kann man darauf sein, was das heutige französische Kabinett gegenüber der öffentlichen Anklage, die der Dr. Bigné d'Octon angeblich noch durch weitere Enthüllungen zu bereichern gedacht ist.

## Der südafrikanische Krieg.

Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Schwierigkeiten, welche die Engländer bei ihren Operationen im Oranienstaat zu überwinden haben, außerordentlich groß sind. Es wird jetzt auch bekannt, daß die seinerzeitige Erhebung eines englischen Transporttrains durch die Buren die Engländer in großer Notrung brachte und versegte, sodass sogar die für die Pferde bestimmte Haferträge für die Mannschaft Verwendung fand. Es ist am vergangenen Montag konnten die Nationen auf drei Viertel des normalen Ausmaßes gebracht werden. Normal also sind sie noch immer nicht. Ferner betonen alle Deputierten den Mangel an Munitionen. Es scheint, daß die englischen Pferde stark hergenommen haben. Der große Wassermangel scheint weiter das Festhalten an der Flusslinie gebietserisch zu verlangen. Das englische Lager befindet sich gegenwärtig bei Stinkfontein südlich von Oostfontein. Ein Correspondent berichtet, daß neben dem verunreinigten Wasser von Stinkfontein auch gutes Trinkwasser im Lager vorhanden sei. French's Cavallerie erschien bei einer Reconnoisance auf dem Nordufer des Modder einen Burencorridor, und man wollte, unterstützt von einer Batterie, denselben abhängen, aber die Buren erschienen in großer Masse und verhinderten den Übergang. — Die Buren verzehrten sich mit großer Sorgfalt. Sie brachten acht Geschütze auf den höchsten Kopjes in Position und verlängerten ihre Stellungen, indem sie neuerdings einige Kopjes in dieselben einzogen.

Bon weiter vorliegenden Meldungen seien die folgenden erwähnt: London, 7. März. Nach der heute veröffentlichten Erzählliste betragen die Gesamtverluste Bulwer's an Mannschaften vom 14. bis 27. Februar: 282 Tote, 1612 Verwundete, 95 Vermisste.

London, 7. März. Die Abendblätter melden aus Ladysmith vom 6. d. Ms.: General Buller schob eine kombinierte Streitmacht längs der Harrysmith-Eisenbahmlinie in der Richtung nach dem Vaartens-Passe vor.

Kapstadt, 7. März. Die Distrikte Prieska und Enhardt sind für Gebiete des Oranienstaats erklärt worden. Fast die ganze Bevölkerung der Afrikaner in diesen Gebieten ist aufständisch. Die Bewegung breitete sich nach Victoria-West, Graafberg und anderen Bezirken aus. Die Zahl der Rebellen wird auf 3000 geschätzt. Die Streitmacht der Aufständischen soll auf Carnarvon marschieren.

## Schiedsgericht-Bermitlung.

Die New Yorker „World“ veröffentlicht eine Mitteilung des Dr. Leibes, in welcher es heißt:

„Ich habe niemals den geringsten Zweifel gehabt an Präsident Krügers Wünsche, alle Differenzen in ehrenhafter Weise beizulegen. Sein so oft ausgedrückter dringender Wunsch nach einer schiedsgerichtlichen Entscheidung beweist auf das Klärste, daß er bereit war, eine ehrenhafte und unparteiische Lösung anzunehmen, und es ist ganz außer Acht, daß irgend ein Interventionsvorschlag, um den Krieg auf solch einer verhältnismäßigen Grundlage zu beenden, ihn bereit hielte, trotz der von den Republiken errungenen Vorherrschaft. Präsident Krüger hat niemals den Krieg gewünscht und wünscht ihn auch jetzt nicht; sein eigener Wunsch ist Frieden; aber er würde die Unabhängigkeit der Republik weder jetzt noch ehemals opfern. Die moralische Rückwirkung von General Cronje's Übergabe kann nicht bedeutend sein, wenn man im Auge behält, daß unser Volk mit ungeschwächter Entschlossenheit für seine Rechte und seine Freiheit kämpft und je mehr es bedarf wird, um so entschlossener und einstimmiger sich dem Feinde entgegenzustellen wird. Ich bin überzeugt, daß die Truppen des Staates genau so denken. Sie fühlen, daß ihre Existenz als freies Volk an dem Tage aufgehoben wird, wo die südafrikanischen Republiken unterliegen. Eine schiedsgerichtliche Entscheidung war keines unserer Motive. Ich glaube, die Republiken werden deshalb auch jetzt diesem Grundsatz entsprechen. Sollte England jedoch sich unverschämt erweisen, so werden die Republiken nur noch entschlossen erwidern. Ich bin überzeugt, daß die Truppen des Staates genau so denken. Sie fühlen, daß ihre Existenz als freies Volk an dem Tage aufgehoben wird, wo die südafrikanischen Republiken unterliegen.“

In diesem Falle werden auch die Sympathien der Holländer in Südafrika auffällig mehr und mehr zu unseren Gunsten umkippen. — Bekanntlich ist man in London heute weniger denn je zum Frieden geneigt. Nach den Erfolgen am Modderufer ist der Appetit auf den Besitz der Goldminen nur gewachsen, und die Parole ist dort: völlige, rücksichtlose Eroberung der Republiken!

Leben und Treiben in einem Burenlager.

Dem „Amsterd. Allg. Handelsbl.“ wird aus Heilbron-Lager bei

Burgess, o schreckliches Wort, unter einziger Verdrückung, unter größter Qual. Ich muß mich erst wieder etwas beruhigen, bevor ich Ihnen beschreiben, was ein Burenposten ist, und inzwischen beruhigen in der Nacht. Der amliche Bericht verschleiert die Zahl

erzählen, wie unser Lager, und ich glaube auch die anderen, eingerichtet ist.

An der Spitze steht der Feldcornet. Verschiedene Feldcornets stehen unter dem Commandant und ein Commandant ist meistens der Chef eines Districts, ein Feldcornet derjenige eines Regiments oder Dörfers. Über den Commandanten steht der verschiedenen Generale. Über den Generälen steht unser General-Commandant Piet Joubert und ihm am nächsten der General-Commandeur-Assistent Schalk Burger. Ein Lager umfaßt keine bestimmte Anzahl Bürgers, oft sind es 80, oft auch 500. Sie sind eingeteilt in Corporalschaften. Jeder der letzteren hat — bei uns — 25 Mann. Sie bilden sich selbst, sind meistens Freunde und wählen ihren Corporal. Er hat viel zu thun, abgesehen von Bürsten, wo sein eigenliches Werk beginnt. Er empfängt die Nationen für seine Leute, Brot, Gemüse, Kaffee usw., das Futter für die Pferde und sorgt dafür, daß zwei Leute helfen, wenn sehr selten haben wir seine Hilfe hierzu nötig — die Getränke aus, wenn einmal welche ankommen. Eine Corporalschaft besteht gewöhnlich aus 3—5 Männern, die zusammen schlafen, essen usw. Am Tage steht man Schirmwache, nicht lange gerade, aber Rücksicht auf Bürsten, und nun kommt es, jetzt muss ich unseren Quälgeist beschreiben. Sobald es anfängt zu dämmern, ruft unser Corporal: „Steht auf, steht auf!“ Dann gehen wir mit Gewehr und Bandelier, oder lieber mit zwei oder drei Bandeliers, jedes mit 60 Patronen gefüllt. Ferner nehmen wir eine Decke und vor Allem einen Regenschirm mit uns. Langsam geht es vorwärts, ein bei ein, ein lange Reihe zuhinder, schwergewichtiger Männer. Ein Corporal zählt sie und geht dann schweigend voran. Dann und wann legt sich eine Corporalschaft nieder, während die anderen vorübergehen, bis jede ihren Platz erreicht hat. „Feste Wache, stillgestanden!“ ruft der Corporal, dann zweite und so fort; meistens sind es vier Wachen, jede von sechs Mann. Der Corporal stellt die ersten sechs auf, zwei zu zwei, jede 100 Schritte von einander. Die anderen legen sich auf ihre Decken zum Schlaf nieder, jede Wache auf einen Haufen zusammen. Ist es gutes Wetter, dann ist alles ganz nett, aber — und dies ist in sechs Nächten von den sieben der Woche der Fall — meistens regnet es und dann, ob weiß! zu schlafen auf der Erde, in dem Morast die ganze Nacht, auf einer Ebene! Derjenige, der auf Bürsten steht, hat es aber noch unangenehmer — es wird so dunkel, daß man keine Hand vor Augen sehen kann. Man muss sich ganzlich auf sein Gehör verlassen. Jedes Geräusch macht uns aufzuschrecken. Ich konnte mein Herz klopfen hören, selbst mein Atmeholen störte mich. Und dann die Alarne meistens immer falsch, meistens hervorgerufen durch Pferde, die sich verlaufen haben.

Ein Bürsten schreibt; der folgende denkt, daß er auch seine Pflicht ihm müsse und schreibt auch, obgleich er nichts Verdächtiges gehört hat. Binnen 10 Minuten sind längs der Linie zwischen 80 und 100 Schritte gelöst worden. Die schlafenden Wachen springen von ihren naßen Ställen auf und feuern oft auch auf Gild einige Schüsse ab. Niemand weiß, was denn eigentlich los ist. Man läuft Gefahr, von seinen eigenen Leuten tödlich geschossen zu werden. Legte Wache wurde auf solche Weise 2 Mann verwundet. Langsam gehen sie dann wieder auf ihren Platz zurück, und es wird wieder überall still, bis zum nächsten falschen Wurm. Die Stille wird auch dann und wann noch durch zwei Bomben unterbrochen, die die Engländer so höflich sind, auf uns zu werfen; sie richten am Tage ihre Kanonen — es sind zwei, die in dieser Weise auf uns passen — auf den Platz, wo ihrer Vermuthung nach unser Bürsten liegen. Wir wissen natürlich nicht, welchen Platz sie gewählt haben, und da die Fläche unter unserer Kanone ganz offen liegt und wir deßhalb keine Felsen haben, hinter denen wir uns verstecken können, sind wir immer erst dann wieder ruhig, wenn sie uns ihre beiden Artilleriekanonen meistens immer falsch, meistens hervorgerufen durch Pferde, die sich verlaufen haben.

Ein Bürsten schreibt; der folgende denkt, daß er auch seine Pflicht ihm müsse und schreibt auch, obgleich er nichts Verdächtiges gehört hat. Binnen 10 Minuten sind längs der Linie zwischen 80 und 100 Schritte gelöst worden. Die schlafenden Wachen springen von ihren naßen Ställen auf und feuern oft auch auf Gild einige Schüsse ab. Niemand weiß, was denn eigentlich los ist. Man läuft Gefahr, von seinen eigenen Leuten tödlich geschossen zu werden. Legte Wache wurde auf solche Weise 2 Mann verwundet. Langsam gehen sie dann wieder auf ihren Platz zurück, und es wird wieder überall still, bis zum nächsten falschen Wurm. Die Stille wird auch dann und wann noch durch zwei Bomben unterbrochen, die die Engländer so höflich sind, auf uns zu werfen; sie richten am Tage ihre Kanonen — es sind zwei, die in dieser Weise auf uns passen — auf den Platz, wo ihrer Vermuthung nach unser Bürsten liegen. Wir wissen natürlich nicht, welchen Platz sie gewählt haben, und da die Fläche unter unserer Kanone ganz offen liegt und wir deßhalb keine Felsen haben, hinter denen wir uns verstecken können, sind wir immer erst dann wieder ruhig, wenn sie uns ihre beiden Artilleriekanonen meistens immer falsch, meistens hervorgerufen durch Pferde, die sich verlaufen haben.

Ein Scheinwerfer ist ein ganz nützliches Werkzeug, aber wenn man im Zweifel darüber ist, ob es das unfrige oder dasjenige vom Fort Ladysmith ist, das uns in unserer Einsamkeit erleuchtet, dann wünscht man es oft auf den Mond, aus all' der Aufregung, die man auslebt.

Des Morgens um 3 Uhr geben wir ins Lager zurück, trinken eine Tasse Kaffee und schlafen dann fast bis zur nächsten Bürstenwache, ausgenommen die Essenspausen. Früher gingen wir eine um die andere Nacht, jetzt aber, nachdem es dem Feinde gelungen ist, unsere große Kanone nahm zu schießen, müssen wir jede Nacht hinaus. Daher die tiefen Klagen. Und dazu kommt noch, daß wir jetzt allein und nicht mehr zu zweien liegen. O, so allein zu liegen, so einsam vor der Welt! Soviel Zeit und Stille, um nachzudenken, während jeden Augenblick eine feindliche Kugel herangeschossen kommen kann oder jeden Augenblick durch die stürmische Nacht das Kommando: „sir bayonet“ (die Bayonette ausgezogen) erschallen kann.

Ein nach dem letzten großen Gefechte zum Offizier befördeter englischer Sergeant ging mit einem eben in Südafrika angestammten Freund aufs Schlachtfeld. Er wollte seinem Freunde dies Feld zeigen und die Schlacht beschreiben, stieg auf seine Wiederkehr. Nach einer Weile sah er eine Anzahl Männer. That's all right, this was our men!, sagte er und sie ritten deshalb ruhig weiter. Sie aber dicht herangekommen waren, rissen die vermeintlichen englischen Soldaten ihnen zu: Rieder mit dem Gewehr! Es waren Buren, die sie gefangen nahmen. Man kann sich ihre Gefühle vorstellen: ein Jungen zum Offizier ernannt, der hell aus der mörderischen Schlacht gekommen ist, wird in Folge seiner eigenen Dummheit und Unvorsichtigkeit ohne Hieb und Stich gefangen genommen; der Andere — seine eigenen Worte geben seinen Gefangen deutlich zu bedauern: „Darnod roog lauk, only three days in the country!“ (Der flüchtige Rech, kaum drei Tage im Lande).





Schulzess' Rige hatten der Bürgermeister und die Vertreter der Civil- und Militärbehörden Antwerpens im Stadthaus einen feierlichen Empfang veranstaltet, bei welchem herzliche Ansprachen gehalten wurden.

London, 8. März. Feldmarschall Lord Roberts telegraphiert aus Ossentein den 7. d. Ms. Ich griff heute den Feind an, der eine Stellung von 4 Meilen nördlich bis 11 Meilen südlich des Modderflusses einnahm. Der Kavallerie-Division gelang es, die linke Flanke des Feindes zu umgehen, der jetzt, Mittags, sich in vollem Rückzuge nordwärts und ostwärts befindet, dicht verfolgt von Kavallerie, reitender Artillerie und berittenen Infanterie. Mittlerweile ging die Infanterie über den Modderfluss bei Poplarbrücke, wo ich heute Abend mein Hauptquartier aufzuschlagen gedenke. Ich hoffe, daß meine Brüder gerecht sind, da der Feind auf den Flanken eingeht, der seine Verbindungen mit Bloemfontein bedroht, ganz unvorbereitet war.

London, 8. März. Die Abendblätter veröffentlichten folgende Depesche aus Durban: Eine englische fliegende Kolonne ist von Bululand her in Transvaal eingezogen. 60 Wagen wurden in einen Hinterhalt gelockt, aus welchem sie mit einem Verlust von 7 Mann flohen. Andere Abteilungen von Wagen wurden zerstört; das Land wird von den Engländern im Umkreis von vielen Meilen abverkauft.

London, 8. März. Aus dem Buren-Hauptlager in Glencoe wird vor gestern gemeldet: Am Donnerstag kamen die Buren zweimal den Angriff der englischen Truppen aus Ladysmith zurück. Der Rückzug der Buren nimmt seinen Fortgang. 2000 Wagen wurden eingenommen, ohne die Eisenbahn zu benutzen. In den Eisenbahngütern wurden nur die schweren Geschütze, die nicht bewegten Truppen und die verwundeten fortgebracht.

London, 8. März. Der Parlamentsberichterstatter der "Daily News" schreibt: Es sei beschlossen, Grönje und seine Truppen nach S. Helena zu bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollen.

London, 8. März. Die "Daily News" berichtet aus Lourenco Marques, daß 5000 Schafe damit beschäftigt sind, Schanzgräben rings um Victoria anzulegen.

London, 8. März. Reuter meldet aus Ossentein: Die Buren haben auf ihrem Rückzuge ein Geschütz und eine ganze Menge Munition und Munitionen zurückgelassen. French verfolgt die Buren auf dem nördlichen Ufer des Flusses.

Wir bringen hierdurch zur vorläufigen Kenntnis, daß die

## Kindersparbüchsen

Ende März cr. an einem noch näher zu bestimmenden Tage entleert werden sollen.

## Der Vorstand des Frauen-Vereins der Synagogen-Gemeinde Gleiwitz.

## I Trauring

ges. P. S. verloren gegangen. Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle des Banderers Gleiwitz abzugeben. (2887)

Zugelassen ein Güterstück. Gegen Belohnung in der Insertionsabteilung abzuholen bei M. Makosch, Mädelborst, Verlang. Leudertstraße

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. März 1900, Donnerstag 10 Uhr, werde ich im Rathaus zur goldenen Krone Altklostergasse 13 hierfür

1 Nähmaschine, 1 filz. Uhrkette und 1 Blumenkette mit Blumen gegen Bezahlung öffentlich versteigern Gleiwitz, den 8. März 1900.

Volkmann, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. März 1900, Donnerstag 10 Uhr, werde ich im Rathaus, Altklostergasse 13 hierfür

1 Kleiderschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Regalschrank, 1 Nähmaschine, künstliche Blumen u. a. S. versteigern. (2887)

Gleiwitz, den 8. März 1900.

Mitenga, Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. März 1900, Donnerstag 10 Uhr, werde ich im Rathaus zur Krone, Altklostergasse 13 hierfür

verschiedenes Mobiliar, 1 Nähmaschine, künstliche Blumen u. a. S. versteigern. (2887)

Gleiwitz, den 8. März 1900.

Mitenga, Gerichtsvollzieher.

## Stenographie-

## Unterricht

System Stolze Schreib durch eine Dame erwünscht.

Ges. Schrifl. Urheb. mit. G. W. 2880 an den Banderer Geschäftsstelle Gleiwitz erbeten.

## Colonialwaren-

## Gaudiente.

Freitag, den 9. März, Abend 2901

Littau, Gleiwitz, Mädelborst.

Eine Hypothek von

19000 Mark

wird zu ordnen gezeigt. Dienten unter F. J. M. 2872 an der

Banderer Geschäftsstelle Gleiwitz erb

1 Stelle 15 Bis.

empfiehlt die

Papier- u. Schreibmaterialienhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Neumann's Stadtbuchdruckerei

Gleiwitz, Kirchplatz 1

empfiehlt die

Lehrmittelhandlung

von

Gleiwitzer  
nggesell  
bend, den 10.  
Abends 8 Uhr  
seit Sonnabend  
zum Mittwoch  
plicher Abend  
Bestechen in  
Vorträgen,  
und  
TAN  
Mitglieder und  
adene Gläste

# Der oberschlesische Wanderer.

Nr. 57.

Zweites Blatt.

Gleiwitz, Freitag, den 9. März 1900.

72. Jahrgang

Jensprecher:amt Gleiwitz No. 16.

Jensprecher:amt Giebze No. 78.

## eine Wohnung

In der früher Wohlglischen, jetzt bei Stadtkommission möglicherweise Oberwallstraße Nr. 7, ist eine Wohnung zu verkaufen aus 2 Stuben und 18 qm nebst Werkstätt-Näumen, Lagerschuppen für Stellmacher und ähnliche Handwerker geeignet — und Gartenzugang auf 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Angebote erüben wir baldigst zu erwarten.

Gleiwitz, den 27. Februar 1900.

Der Maistrat.

## Konkursverfahren.

Des Konkursverfahrens über das Vermögen des Urmachers Julius Gottschall zu Gleiwitz, wobd. nachdem der in dem Vergleichstermine vom Dienstag 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtsträchtigen Antrag vom 18. Dezember 1899 bestätigt in hierdurch aufgehoben.

Gleiwitz, den 3. März 1900.

Tages- und Geschichtsalender für Gleiwitz und Umgegend.

Freitag, den 9. März 1900.

Sonnen-Ausgang Sonnen-Untergang Mond-Ausgang Mond-Untergang

6.15 U. 5.39 U.

10.5 U. 2.26 Morn.

1814. Schlacht bei Loos. — 1888 Krone Wilhelm I. von Deutschland.

1. Thronbesteigung Kaiser Friedrich III.

Ein elsässischer Kegelkönig.

Ein alter französischer Soldat war die ganze Welt gesehen hat, erzählte vor einiger Zeit, daß er auf seiner Weltreise einen Elsässer getroffen habe, welcher König eines Menschenfresserstaates geworden sei; das Publikum hörte diese Geschichte mit unglaublichem Staunen aufgenommen und sie fand ein Märchen gelaten. Die Sache ist aber trotzdem wahr, wie unwahrscheinlich sie auch klingen mag, denn ein junger Elsässer, Matrose an Bord des deutschen Kreuzers „Sölle“, erzählte uns vor Kurzem, so im Krieger-Zeitung zu lesen, daß er den jämmerlichen Kegelkönig gekannt, der sich lange mit ihm unterhalten hat.

Der König heißt Kasimir von Anatoli und stammt aus Königsberg bei Straßburg; er ist König der Insel Kong, an der Küste von Neu-Guinea, und will zur Ausstellung nach Paris kommen und von hier aus seine Heimat berufen. Kong hat, wie er erzählt, ein idyllisches Leben hinter sich. Er trat lange vor dem Krieg von 1870 als Freiwilliger in die deutsche Marine-Infanterie ein. Eines schönen Tages geriet er in einen Bootswinkel mit einem leichten Bootsgeschütz und so wie den Verteidiger. Von dem Bootsgeschütz zu Zwangsarbeit am Strand verurteilt, wurde er nach Neu-Caledonien transportiert, wo er mehrere Jahre blieb. Daum gelang es ihm, mit drei Freunden in einer kleinen Barke zu entwischen, und nach unendlichen Mühen und Leiden wurde er mittan auf dem Meere von einem deutschen Schooner entdeckt, der nach Neu-Guinea kam. Im Bischof-Möppel wurde Konglos, der ingwihligen erfahren hatte, daß seine Heimat von Frankreich an Deutschland abgetreten werden war, deutlicher unterthan. Um sich ehrlich sein Brod zu verdienen, ließ er sich mit seinen drei Freunden von einem deutschen Handelshaus anwerben und ging in das Innere des Landes, wo er Anteile handelte. Es war ein sehr geschäftliches Geschäft. Bereits wurde die Hütte, die er mit seinen Freunden bewohnte, von den Wilden in Brand gestellt, und beim fünften Besuchte mit den Menschenfressern vorbei er seine drei Gefährten. Er selbst entstoh und erreichte Herbertshöhe, die nächste deutsche Station. Dort gab man ihm etwas Brot, mit welcher er auf eigene Rechnung handeln ging; er beschaffte sich, auf welchen man noch keine Weise gesehen hatte, und erwarb sich bei den Bewohnern derselben bald ein bedeutendes Ansehen. Bei seinem Wanderschaften kam er eines Tages nach Kong, wo er sich für immer niederließ, nachdem er regelrecht die Tochter des Häuptlings der Insel geheirathet hatte. Nach dem vor etwa zehn Jahren erfolgten Tode des Häuptlings übernahm Konglos nicht nur die Regierung auf Kong, sondern auch auf mehreren Nachbarinseln, deren Häuptlinge sich unter seinem Schutz gestellt hatten. Aber er wollte nicht nur Ehren, sondern auch Reichtümer besitzen. Zu diesem Zweck vermietete er sich beim Engros-Handel mit „Trepang“. Das ist ein in jenen Breiten in großen Scharen vorkommender kleiner Fisch, der in der Sonne getrocknet, das Lieblingsgericht der Chinesen und Japaner bildet. All diese Monate kommt ein hübsches oder ein großes Schiff nach Kong, um eine „Trepang“-Ladung zu holen, und König Konglos erhält dafür schönes Geld und so viel Dynamit, als er für den Fischfang braucht.

Der einzige Karriere erzielte beim Fischfang eine Tonnenplatte, was so früh und zertrümmerre dem Könige den rechten Arm und die rechte Brusthälfte. Beim Anblick des reichlich fließenden Blutes wollten die treuen Untertanen sich auf ihrem König stürzen und ihn aufstellen. Er schaute mehrere von ihnen mit seinem Stenobruder und obwohl er durch seine Wunden sehr geschwacht war, gelang es ihm doch, ein Boot zu erreichen und sich nach Herbertshöhe zu retten, wo er von der katholischen Mission aufgenommen und gepflegt wurde. Als er wieder gesund war, kehrte er ruhig nach seiner Insel zurück und regierte und fühlte wie früher. Konglos brachte jetzt etwas über 10 Jahre alte sein. Trotz der Verkümmelung, die er erlitten hat, macht der alte graue, kahlköpfige Mann einen sehr impotatischen Eindruck. Er scheint sehr reich zu sein. Er selbst erzählte dem Bandmann, daß jede Ladung „Trepang“ ihm einen Gewinn von 1000 Mark bringe.

## 20 C A L E S.

Gleiwitz Gabze, den 8. März 1900.

\* \* Handwerkstammern. Nachdem die Kaiserliche Verordnung wegen Introduktion der Stammungen des Handwerkstammens gegeben über die Handwerkstammern zum 1. April 1900 die Zusammensetzung des Bundesrates gefunden hat, wird an die Errichtung der Handwerkstammern herangetreten werden. Abzudulieren ist überall inssofern voraussetzt, als die Handwerkstammernwerke in den einzelnen Bundesstaaten festgelegt sind. Sobald die Wahl zu den Stammern vollzogen sein werden, wird die innere Einrichtung der letzteren, Wahl des Vorstandes und gegebenenfalls der Ausschüsse, Wahl des Sekretärs, Versammlungen über den Geschäftsbetrieb u. s. w. vorgenommen werden müssen. Von der Wahl der geeigneten Personen zu Handwerkstammern-Sekretären wird viel für die geistige Entwicklung der neuen Corporationen abhängen. In einigen Handwerkertümern wird nun dafür agitirt, in diese Stellen Handwerker einzubringen. Dagegenüber wird offiziös ausgeschaut, daß es zwar auch Handwerker geben, die sich für die Stellung eignen, daß aber im allgemeinen bei ähnlichen Corporationen, wie Handels- und Landwirtschaftsstämmern, gerade dadurch gute Erfolge erzielt haben, daß sie Volkswirtschaftlich gebildete Kräfte in ihren Dienst zogen. Die Handwerkstammern würden gut thun, aus diesen Erfahrungen die entsprechende Lehre zu ziehen. Am übrigen werden auch demnächst noch die höheren Verwaltungsbüroden einen auf die Handwerkstammern beruflichen Altvornehmen müssen, nämlich die Bestellung von Kommissaren für die Kammer. Auch die Auswahl geeigneter Persönlichkeiten für dieses Amt wird die Entwicklung der Handwerkstammern recht stark beeinflussen können, da den Handwerkstammern-Kommissaren im Gelege weitgehende Befugnisse ertheilt sind. Wenn der oben erwähnte Bundesratsbeschuß auch die gesetzlichen Vorschriften über die Handwerkstammern zum 1. April d. J. in Kraft tritt, so werden die letzteren demnach sicherlich erst bedeutend später ihre eigentliche Tätigkeit aufnehmen können.

Maassgeschäff  
für vornehme  
Herren-Bekleidung  
Franz Jaskulla  
Gleiwitz  
Wittelsbachstr. 30.

Zahnärzten  
behandigt sofort

Orthoform-Zahnwatte

— geschild geschild —

Stichdose 50 Pg. (ca. 50 Pg.  
Orthoform enth.) Depot war in  
Apotheke. In Gleiwitz: Adler  
Apotheke.

1828

Büdinge,  
Niederhain,  
Makrelenbüdinge,  
Selbstardinen,  
russ. Sardinen,  
mar. Heringe etc.  
offiziel.

Anton Müller, Wiliwiz,  
Germannplatz.

(2816)

Jensprecher:amt Gleiwitz No. 16.

Jensprecher:amt Gabze No. 78.

Den verschlissenen Haussaum alone, dass auf keine andere Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art etc. kräftig gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen

zum Würzen. Zu haben schon in Prob

Plätzchen für nur 25 Pg. der

Eduard Fietz, Colon. u. Delit., Gleiwitz

Tarnowitzstr. 15 und Fil. Thuraustr.

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu 70 Pg. mit Maggi nachgefüllt.

(24)

Original-Flaschen zu 65 Pg. werden zu 45 Pg. und die zu Mk. 1.

zu

